



Rahmenbedingungen

Musik spielt in unserer Gesellschaft als Kulturgut eine zentrale Rolle. In der Lebenswirklichkeit der Kinder und Jugendlichen ist die Musik ebenfalls von sehr großer Bedeutung. Sie ist ein wichtiges Element der Freizeitgestaltung, sowohl im aktiven Sinne (Viele Kinder spielen ein Instrument im privaten Bereich oder in den verschiedensten Musikensembles) als auch im eher passiven Sinne (Hören von Musik zur Entspannung und Unterhaltung im Alltagsleben).

Es ist das Ziel des Musikunterrichts, unterschiedliche Arten und Richtungen von Musik (E-Musik und U-Musik verschiedener Epochen und in unterschiedlichen funktionalen Zusammenhängen) den S'uS näher zu bringen. Die Frage der aktuellen Musikmode und des persönlichen Geschmacks der S'uS, der weitgehend von den Medien geprägt ist, sollte nicht alleine über den Zugang zur Musik und ihre Akzeptanz entscheiden.

Sie S'uS sollen in die Lage versetzt werden, Musik bewusst wahrzunehmen, um auf dieser Basis über sie reflektieren und sie mit Mitteln der Fachsprache beschreiben zu können. Sie sollen den emotionalen Bereich von Musik empfinden und deuten lernen sowie in eigenen gestalterischen Versuchen einen kreativen Zugang zur Musik finden können.

Dabei greifen die verschiedenen Kompetenzbereiche durchaus ineinander, wiederholen und ergänzen sich in höheren Jahrgängen und sollen somit dazu führen, dass die S'uS zunehmend in der Lage sind das komplexe Phänomen Musik erfassen zu können. Insbesondere die **Medienkompetenzen** haben hierbei eine nicht zu unterschätzende Bedeutung und werden daher gesondert **kursiv und fett gedruckt** ausgewiesen.

Die Werteerziehung im Fach Musik betrifft vor allem soziale Kompetenzen. Toleranz steht hier sicher mit an erster Stelle, wenn es darum geht, Verständnis dafür aufzubringen, dass die eigene Großmutter lieber „WDR4“ hört als „WDR Eins Live“ oder der Mitschüler einen anderen Musikgeschmack hat als man selbst, ja vielleicht sogar freiwillig „klassische Musik“ hört.

Disziplin und Teamgeist sind unabdingbar, wenn es darum geht, gemeinsam eine Gestaltungsaufgabe zu lösen. Das gerade im Musikunterricht oft hohe Leistungsgefälle erfordert hier von beiden Seiten viel Verständnis und gibt den leistungsstarken Schülern Gelegenheit zur Hilfestellung bei den schwächeren.

Die Akzeptanz von Musik als Kulturgut mit einer langen geschichtlichen Entwicklung und Bedeutung erwartet vom Schüler, dass er auch Bach oder Mozart in seiner Vorstellung von Musik einen Platz einräumt. Die Auseinandersetzung mit der Ästhetik der Musik des 20. Jhds. kann den S'uS deutlich machen, wie sich Wertvorstellungen in der Musikgeschichte verändert haben. Dies kann eigene Einstellungen im musikalisch-ästhetischen Erleben von Musik beeinflussen.

Die Menge der angegebenen Lerninhalte versteht sich als umfassendes Angebot, aus dem nach Lage der Unterrichtssituation (z.B. Anzahl der Unterrichtsstunden lt. Stundentafel) ausgewählt werden muss.

Das Fach Musik wird im Bereich der Sekundarstufe I in den Jgst. 5,6, 7, 8 und 9 unterrichtet.

Das Schulbuch „Spielpläne“ steht für alle Jgst. als Präsenzexemplar innerhalb des Musikraums als Basis des Unterrichts zur Verfügung.

Der Unterricht wird überwiegend im Musikraum erteilt. Dieser ist zu zwei Dritteln mit Tischen ausgestattet. Der Freiraum dient für Bewegungs- und Ensembleaktivitäten, insbesondere für die Probenarbeit des instrumentalpraktischen Kurses. Die am Rande installierten Keyboards sowie das Schlagzeug können im allgemeinen Musikunterricht ohne besonderen Aufwand genutzt werden. Eine fest eingebaute Audio/Video-Anlage steht neben PC und Beamer zur Verfügung.

Der Raum verfügt über einen Internetzugang.

In den Jgst. 5 und 6 sollen aus dem laufenden Unterricht oder besonderen Projekten Möglichkeiten erwachsen, kleinere musikalische Aufführungen zu gestalten. Einsatzmöglichkeiten sind: Klassenkonzert, Tag der offenen Tür, Begrüßung der neuen Jgst. 5, Schulball, Schuljahresendkonzert „Endspiel“.

Die Menge der Unterrichtsstunden entspricht i.d.R. der Stundentafel, Kürzungen sind aufgrund der personellen Situation mitunter notwendig. Ein Teil des Unterrichts wird aktuell fachfremd von einem Kollegen durchgeführt.

Jahrgangsstufe 5 [G9]

Kompetenzen	Inhalte, Lernziele	Mögliche Unterrichtsgegenstände, Methoden
<p>Liedersingen und Liedanalyse (IF1) <u>Rezeption:</u> Die S'uS... - beschr. Gestaltungsmerk. v. einfachen Liedern u. Songs unterschiedl. Stile u. Kulturen im Hinblick auf d. Ausdruck, deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen. <u>Produktion:</u> Die S'uS... - entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, - entw. u. realisieren einfache musikbez. Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikal. Inhalte. <u>Reflexion:</u> Die S'uS... - erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern u. Songs im Hinblick auf Textausdeutungen, - beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung v. Ausdrucksvorstellungen.</p> <p>Instrumentenkunde im Verlauf der Zeit (IF2) <u>Rezeption:</u> Die S'uS... - beschreiben Gestalt.merk. v. weltl. Musik d. Mittelalters, - beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock. <u>Produktion:</u> Die S'uS... - realisieren einfache mittelalterliche Lieder, - entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs. <u>Reflexion:</u> Die S'uS... - erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters, - erläutern wesentl. Gestalt.el. v. höfischer Musik d. Barock.</p> <p>Musik, Schauspiel und Tanz (IF3) <u>Rezeption:</u> Die S'uS... - beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung v. Musik in Verbind. mit anderen Kunstformen, - analys. u. deuten Gestaltungselem. v. Musik hinsichtl. ihrer dramaturg. Funkt. in Verbind. m. anderen Kunstformen, - beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung. <u>Produktion:</u> Die S'uS... - entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik, - entw. u. real. freie Choreografien u. einf. Tänze zu Musik. <u>Reflexion:</u> Die S'uS... - beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, - erläutern dramaturg. Funktionen v. Musik im Musiktheater, beurt. kriteriengeleitet choreogr. Gestaltungen zu Musik.</p>	<p>Liedersingen und Liedanalyse (IF1)¹: • Traditionelles u. zeitgenöss. Liedgut, Lieder versch. Kulturen, zu best. Jahreszeiten/Anlässen</p> <p>¹ Dazugehörige Grundlagen der Musiklehre: • Notenschrift (Tondauern, Tonhöhen) im Violin- und Bassschlüssel • Graphische Notation • Stammtöne, Vorzeichen • Tonleitern (Dur/moll, Pentatonik) • Metrum, Rhythmus(-Pattern), Tempo, Takt (Auf-/Volltakt, gerade/ungerade) • Dynamik (crescendo/decrescendo) • Klangfarben und Sounds • Strophe und Refrain • Stimmlagen, Ensembles</p> <p>Instrumentenkunde im Verlauf der Zeit (IF2): Mittelalter: • Instrumentale Gestaltung als Ausdruck von Gefühlen, Bewegung, Texten Barock: • die wichtigsten Instrumentenfamilien und ihre Vertreter (Holz- und Blechblasinstrumente, Streichinstrumente, Schlaginstrumente) • Projekt: Schüler basteln ein eigenes Instrument</p> <p>Musik, Schauspiel und Tanz (IF3): • Tanzen zur Musik • Entwicklung eigener Choreographien • Ausgewählte Werke des Musiktheaters</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p style="text-align: center;">Fächerübergreifender Bezug zum Deutschunterricht</p> <p>Der Besuch eines Opernhauses in der Jahrgangsstufe 5 ermöglicht eine eingehende Beschäftigung mit dem Genre der Oper.</p> </div>	<p>- Liedmaterial und Notentexte aus dem Lehrwerk - Bodypercussion - Arbeit mit Boomwhackers - Einsatz von elementaren Rhythmusinstrumenten (Trommel, Holzblock, Becken etc.) - Einsatz des vorhandenen Instrumentariums (Blockflöte, Violine, Horn, Schlagzeug etc.), Einsatz von schülereigenen Instrumenten - Bild- und Textvorlagen (W. Busch, „Der Fink und der Frosch“)</p> <hr/> <p>Musikbeispiele div. Lehrwerke - die „musikalische Speisekarte“ - Rhythmische Sprechstücke, z.B.: „Das Rapuhn“ - The Young Person's Guide to the Orchestra (Benjamin Britten)</p> <hr/> <p>Methoden und Arbeitsformen - gemeinsames Singen - Klassenmusizieren - Musizieren zum Mitspielsatz - Hörprotokoll anfertigen - Projektarbeit (Instrumentenbau; Gestaltungsaufgaben – auch in Gruppenarbeit) - Instrumentenquiz - Schülerexperte zur Mithilfe bei der Lernkontrolle</p>

Jahrgangsstufe 6 [G9]

Kompetenzen	Inhalte, Lernziele	Mögl. Unterrichtsgegenstände, Methoden
<p>Musik und Musiker im Verlauf der Zeit (IF2) <u>Rezeption:</u> Die S'uS... - analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens, - beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenh. m. biograf. Begebenheit. einer Komponistin/eines Komponisten.</p> <p><u>Produktion:</u> Die S'uS... - realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs.</p> <p><u>Reflexion:</u> Die S'uS... - ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein, - ordnen höfische Musik d. Barock in d. histor. Zus.hang ein, - erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten und Gestaltungsmerkmalen von Musik.</p> <p>Was die Musik inspiriert - Musik u. außermusik. Inhalte (IF1) <u>Rezeption:</u> Die S'uS... - beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte, - analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte.</p> <p><u>Produktion:</u> Die S'uS... - entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck.</p> <p><u>Reflexion:</u> Die S'uS... - erläutern musikal. Darstell.mittel von außermusikal. Inhalten, - erläutern u. beurteilen kriteriengel. Gestaltungsergeb. im Hinblick auf die musikal. Darstell. v. außermusikal. Inhalten.</p> <p>Wie und wo wir Musik erleben (IF3) <u>Rezeption:</u> Die S'uS... - beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten, - beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten, - analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen.</p> <p><u>Produktion:</u> Die S'uS... - entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum.</p> <p><u>Reflexion:</u> Die S'uS... - erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum, - beurteilt. Verwendungen v. Musik in priv. Nutzung u.i. öffentl. Raum, - erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmiteln und ihren Wirkungen und Funktionen.</p>	<p>Musik und Musiker im Verlauf der Zeit (IF2)*:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom Minnesang zur Suite - Musikarten und -funktionen im jeweiligen gesellschaftlichen Kontext (Mittelalter und Barock) • Biographien bekannter u. einflussreicher Musiker <p>Was die Musik inspiriert - Musik und außermusikalische Inhalte (IF1)*:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prägung der Musikstruktur durch außermusikalische Vorlagen • Verklanglichung von Bildern - Verbildlichung von Musik <p><i>* Dazugehörige Grundlagen der Musiklehre:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse zur Gestaltung von Musik: <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung, Kontrast, Veränderung, Steigerung - Motiv, Thema und motivische Arbeit - Formteile als Gliederungselemente • Rondo, ABA-Form • Intervalle • Artikulation (legato, staccato etc.) • Tempoänderungen (accel., ritard.) • Konsonanz/Dissonanz, ggfs. Dreiklangslehre (GS Dur/Moll) <p>Wie und wo wir Musik erleben (IF3):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kammermusik • Chöre (Kirchenchöre) • Musik im privaten Raum • Musik im öffentlichen Raum 	<ul style="list-style-type: none"> - W.A.Mozart: „Kleine Nachtmusik“ - G. F. Händel: „Wassermusik“ - A. Vivaldi: „Die vier Jahreszeiten“ - J.S. Bach: „Weihnachtsoratorium“ - Walther von der Vogelweide: „Ich saz ûf eime steine“ - Straßenmusiker-Performances, z.B. „Dub-FX“ - Rimski-Korsakow: „Der Hummelflug“ - Mussorgsky: „Bilder einer Ausstellung“ <hr/> <p>Musikbeispiele div. Lehrwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> - Minnesang, z.B. „Herzeliebe z frouwelin“ - programmatische Musik <hr/> <p>Methoden und Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - gemeinsames Singen - Klassenmusizieren - Musizieren zum Mitspielsatz - Hörprotokoll anfertigen - Verlaufszeichnung - Kurzreferate zu Komponisten und thematischen Aspekten - Projektarbeit (Instrumentenbau) - Gestaltungsaufgaben in Gruppenarbeit

Jahrgangsstufe 7 [G9]

Kompetenzen	Inhalte, Lernziele	Mögliche Unterrichtsgegenstände Methoden
<p>Was heißt hier „Klassische Musik“? - Historische Impulse der Wiener Klassik und ihrer Kompositionen (IF2, IF1) <u>Rezeption:</u> Die S'uS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck, - analysieren und interpretieren motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck, - beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte, - analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte. <p><u>Produktion:</u> Die S'uS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes. <p><u>Reflexion:</u> Die S'uS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern wesentliche Gestaltungselemente einer Sinfonie im Hinblick auf Deutungsansätze, - erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch-kulturellen Kontext, - erläutern und beurteilen Zusammenhänge von Musik, Bildender Kunst und Gesellschaft um 1900. <p>Wie viel Klassik steckt (noch) in der Popmusik? (IF2) <u>Rezeption:</u> Die S'uS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte, - analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte. <p><u>Produktion:</u> Die S'uS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes, - realisieren stiltypische Elemente von Popmusik. <p><u>Reflexion:</u> Die S'uS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern und beurteilen populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre als Ausdruck jugendkultureller Bewegungen. 	<p>Was heißt hier „Klassische Musik“? - Historische Impulse der Wiener Klassik und ihrer Kompositionen (IF2, IF1):¹</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische Ursprünge u. Weiterentwicklungen der Sinfonie von der Klassik bis hin zum beginnenden 20. Jh. • Kompositionsstandards im Spiegel der Zeit: Die grundsätzliche Strukturen der Sinfonie sowie ihre spätere Ausgestaltung und Weiterentwicklung <p>¹ <i>Dazugehörige fachliche Aspekte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Formen und strukturelle Aspekte <ul style="list-style-type: none"> ▶ motivisch-thematische Arbeit ▶ die symmetrisch-periodische Form ▶ Sonatenhauptsatzform ▶ dreiteilige Liedform ▶ Homophonie – Polyphonie - Dynamik, Artikulation <ul style="list-style-type: none"> ▶ Vortragsbezeichnungen ▶ Akzente und Spielweisen - Melodik <ul style="list-style-type: none"> ▶ Skalenmelodik, Diatonik, Chromatik - Harmonik <ul style="list-style-type: none"> ▶ Kadenzharmonik ▶ Konsonanz - Dissonanz - Klangfarbe <ul style="list-style-type: none"> ▶ Instrumentarium des Symphonieorchesters ▶ Klavier <p>Wie viel Klassik steckt (noch) in der Popmusik? (IF2):²</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formale Standards der Musikkomposition im Verlauf der Zeit: „Und dann weiß ich auf einmal, wie es weitergeht.“ • Bewusste Erfüllung oder Enttäuschung individueller Hörerwartungen 	<p>Auf Grund der großen Fülle an einfachen Klavierstücken, Sonatinen und sinfonischen Werken ist es nicht sinnvoll oder notwendig konkrete Musikbeispiele vorzugeben. Stellvertretend für den sinfonischen Bereich werden genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - W.A. Mozart, „Jupiter Sinfonie“, KV 551 - J. Haydn, Sinfonie Nr. 94 G-dur („Paukenschlag“) (Partituren im Klassensatz vorhanden) <p>Diverse Musikstücke aus dem Bereich populärer Unterhaltungsmusik der 50er/60er Jahre des 20. Jahrhunderts - <i>Querverweise zu Coverversionen möglich.</i></p>

„... das hab ich doch schon mal gehört!“ - Coverversionen als Ausdruck von Trends und Individualität (IF1)

Rezeption: Die S'uS...

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen,
- analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen.

Produktion: Die S'uS...

- **entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals.**

Reflexion: Die S'uS...

- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen des Originals,
- **beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts** (u.a. Lizenzen).

² Dazugehörige fachliche Aspekte:

- Formen und strukturelle Aspekte
 - ▶ Wiederholung, Variation/Variante, Kontrast
 - ▶ dreiteilige Liedform
- Harmonik
 - ▶ Kadenzharmonik

„... das hab ich doch schon mal gehört!“ - Coverversionen als Ausdruck von Trends und Individualität (IF1)³

- Inhaltliche Veränderungen der Musikstücke bzw. Bedeutungsverschiebungen
- Herausragende Stellung von Veränderungen im Vergleich zum Original: Instrumentierung bzw. Besetzung, Sounds, formale Anpassungen/strukturelle Änderungen, Verfremdungen, mediale Bearbeitungen (z.B. Sampling)
- Bewusste Erfüllung oder Enttäuschung individueller Hörerwartungen

^{1, 2, 3} Grundlegende fachliche Aspekte für alle Themen:

- Formen und strukturelle Aspekte
 - ▶ Wiederholung, Variation/Variante, Kontrast
- Melodik
 - ▶ Dreiklangsmelodik
- Harmonik
 - ▶ Dur- und Molltonarten
- Tempobezeichnungen
- Intervalle
 - ▶ rein, klein, vermindert, groß, übermäßig
- Rhythmik
 - ▶ am Metrum orientiert
 - ▶ oft nicht mehr als drei „benachbarte“ Notenwerte (♪ ♫)

Der Pachelbel-Kanon in D-Dur und seine mannigfachen Bearbeitungen und Coverversionen - *Querverweise zur Popmusik möglich.*

Methoden und Arbeitsformen

- Notentextanalyse
- Lesen von Sachtexten
- Hörprotokoll
- Höraufgaben zum Erkennen von Themen, Formteilen etc.
- Klangliche Nachgestaltung von musikalischen Teilaspekten; z.B. Ergänzung eines vorgegebenen VS durch einen eigenen NS (rhythmisch und / oder melodisch)
- einfache Gestaltungsaufgaben zu Motiv und Verarbeitung

Jahrgangsstufe 8 [G9]

Kompetenzen	Inhalte, Lernziele	Mögliche Unterrichtsgegenstände Methoden Formen der Leistungsüberprüfung
<p>Vom Kunstlied zum Rap - musikalischer Ausdruck im „Mainstream“ der Vokalmusik (IF1) <u>Rezeption:</u> Die S'uS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern im Hinblick auf den Ausdruck, - analysieren und interpretieren Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen, - beschreiben und interpretieren differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale im Rap im Hinblick auf den Ausdruck. <p><u>Produktion:</u> Die S'uS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen, - entwerfen und realisieren eigene Raps als Deutung vorgegebener Sujets. <p><u>Reflexion:</u> Die S'uS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen, - erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Rap im Hinblick auf die Umsetzung von Sujets, - erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen. <p>Musik mit politischer Botschaft (IF 3) <u>Rezeption:</u> Die S'uS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf politische Botschaften. <p><u>Reflexion:</u> Die S'uS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern und beurteilen Funktionen von Musik mit politischen Botschaften. 	<p>Vom Kunstlied zum Rap - musikalischer Ausdruck im „Mainstream“ der Vokalmusik (IF1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strophenlied, variiertes Strophenlied und durchkomponiertes Lied im Vergleich • Wort-Ton-Verhältnis in Kunstliedern (Syllabik/Melismatik) • Symbolik bzw. Schlüsselbegriffe in Volks- und Kunstliedern sowie im Rap • Strukturelle Entwicklung des Rap im kulturellen Kontext des Hip Hop und seiner drei Strömungen • ggfs.: Beatboxen: vom einfachen GhettoBlaster-Ersatz zur hochkomplexen Imitation musikalischer Ensembles <p>Musik mit politischer Botschaft (IF 3) <u>Fachliche Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Politisch motivierte oder inspirierte Musik • historische Hintergründe • Tonmalerei und Tonsymbolik <p><u>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodik: Motive und motivische Arbeit • Dynamik: Dynamikverläufe, Akzentuierungen • Klangfarbe: Orchesterbesetzung/ Ensemblebesetzung und Grundlagen der Instrumentation <p><u>Weitere Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Textinterpretation (inwiefern politisch?) • Projekte mit anderen Fächern (z.B. Geschichte, Deutsch, Kunst), Referate, Medienprodukte 	<p>Kunstlied</p> <ul style="list-style-type: none"> - Franz Schubert, „Erlkönig“ - Johann Friedrich Reichardt, „Erlkönig“ - Carl Loewe, „Erlkönig“ <p>Rap</p> <ul style="list-style-type: none"> - Falco, „Der Kommissar“ - Die Fantastischen Vier, „MFG“ - Beastie Boys, „Sabotage“ <p>Musik mit politischer Botschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nationalhymnen - politische Lieder von „unten“ und „oben“ bzw. von „rechts“ und „links“ usw. - Jugendopposition in der DDR - U2: „Sunday, Bloody Sunday“ - Bob Dylan: „Hard rain's gonna fall“ - Udo Lindenberg: „Sonderzug nach Pankow“ - Berthold Brecht (Dreigroschenoper) - Wir sind Helden: „Guten Tag“ - Moorsoldatenlied (Nationalsozialismus) Protestsongs gegen den Krieg (z.B. Franz Josef Degenhardt, Bob Dylan „Masters of War“, Beatles: „War is over if you want it“), Atomkraft und Umweltzerstörung (z.B. Mia: „Ökostrom“,) <p>Methoden und Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lesen von Sachtexten: Arbeit mit dem Lehrbuch; Internetrecherche - Notentextanalyse (Partitur) - Höranalyse, z.B. mithilfe eines Hörprotokolls - Hör-Sehanalyse - Kurzreferate mit medialen Präsentationsformen - Bearbeitung von Höraufgaben in Gruppenarbeit - Bewegungsmäßige Darstellung - Produktion eigener Klangrealisationen und funktionaler Musik mit diversen Zielvorstellungen; auch mit Hilfe technischer Mittel

Werbung macht die Firma froh und die Kunden ebenso? – Funktionen und Wirkung von Musik in der Werbung (IF3)

Rezeption: Die S'uS...

- beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung,
- analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen.

Produktion: Die S'uS...

- **entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion (mit digitalen Werkzeugen).**

Reflexion: Die S'uS...

- erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung,
- **erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien.**

Werbung macht die Firma froh und die Kunden ebenso? – Funktionen und Wirkung von Musik in der Werbung (IF3)

Fachliche Inhalte:

- Musik in der Werbung
- Musik im aktuellen Fernsehprogramm

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:

- Intervalle, chromatische Tonleiter, Dreiklänge (Dur/Moll), Takt , Rhythmus
- Werbesong, Jingle, Hintergrundmusik, Kurzmotiv, etc.
- AIDA: Attention (Aufmerksamkeit), Interest (Interesse), Desire (Begierde) und Action (Aktion)
- Instrumentation
- Motiv, Thema
- Wiederholung, Variante, Kontrast
- Wort-/Tonverhältnis

Lernerfolgsüberprüfung / Leistungsmessung

- schriftliche Übungen, auch zur Überprüfung von Sachwissen
- Schriftliche Ausarbeitung der Ergebnisse
- Präsentationen und Referate
- Selbstevaluation anhand von Bewertungsbögen
- Höraufgaben zum Erkennen von musikalischen Merkmalen und Strukturen
- eigene Klangrealisationen und Eigenproduktionen (z.B. Jingles)
- Portfolios
- Präsentation und Interpretation eines selbst komponierten Stücks mit politischer Botschaft
- kriteriengeleitete Beurteilung von Gestaltungen der Mitschülerinnen und Mitschüler

Jahrgangsstufe 9/I [G9]

Musik in Verbindung mit anderen Medien

Alle in diesem Bereich angesiedelten möglichen Unterrichtsgegenstände haben eines gemeinsam: Sie sprechen im Unterschied zu den meisten anderen musikalischen Werken mehrere Sinne zugleich an und zeugen somit zumeist von einer außerordentlichen Komplexität, was im Bereich der Analyse zu merklich hohen Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler führt. Als Folge zeigt sich, dass die Beschäftigung mit Musik, die in Wechselwirkung zu anderen Medien tritt (sei es in Filmen, Musikvideos, Computerspielen etc.) auf rezeptiver, reflexiver und auch produktiver Ebene sehr zeitintensiv ist, will man zu gehaltvollen bzw. überzeugenden Ergebnissen gelangen. Aus diesem Grund ist das gesamte Halbjahr 9/I der Musik im Kontext anderer Medien gewidmet - wobei die angegebenen Unterrichtsinhalte bewusst punktuell ausgewählt wurden, um sowohl die thematische Bandbreite als auch die gebotene Materialvielfalt zu verdeutlichen. Lernziele, Inhalte und Methoden richten sich in diesem Bereich zwangsläufig auch nach aktuellen Gegebenheiten und/oder Veränderungen im (multi-)medialen Sektor.

Kompetenzen	Inhalte, Lernziele	Mögliche Unterrichtsgegenstände Methoden Formen der Leistungsüberprüfung
<p>Musik in Wechselwirkung mit anderen Medien - Beiwerk oder zentraler Bestandteil? (IF3) <u>Rezeption:</u> Die S'uS... - analysieren und interpretieren Musik hinsichtlich ihrer Funktionen im Film, - analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo. <u>Produktion:</u> Die S'uS... - entwerfen und realisieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen im Hinblick auf dramaturgische Funktionen im Medium Film, - entwerfen und realisieren ein Musikvideo mit digitalen Werkzeugen. <u>Reflexion:</u> Die S'uS... - erläutern und beurteilen Musik hinsichtlich ihrer Funktionen in Verbindung mit dem Medium Film, - erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Musikvideo.</p>	<p>Musik in Wechselwirkung mit anderen Medien - Beiwerk oder zentraler Bestandteil? (IF3) • „Zwischen Musikvideo, Atmosphärenfilm oder Geräuschkulisse“ - Auf welche Art und Weise beeinflussen sich Bild und Ton? - „So habe ich das noch gar nicht gehört!“ - Wechselspiel von Bild- und Tonwahrnehmung am Beispiel der Mood-Technik (z.B. Gleiche Musik, aber unterschiedliche Filmsequenzen/Bilder) - Paraphrasierung, Polarisierung oder Kontrapunktierung - Veränderung der Bildwahrnehmung durch Modifizierung der Hintergrundmusik • Zwischen Kontrast und Paraphrase - Musikalische Zitate im Tonfilm - „Das habe ich doch schon mal gehört!“ - Intention und Wirkung der Einbindung bekannter Melodien in komplexe Arrangements</p>	<p>- Beziehung zwischen Musik und Bild: ▶ Paraphrasierung ▶ Polarisierung ▶ Kontrapunktierung - Techniken der Filmmusik ▶ Underscoring (Mickey-Mousing) ▶ Mood-Technik ▶ Leitmotivtechnik (z.B. „Star Wars“ - Darth Vader) - Kennmelodien ▶ „Tatort“ ▶ „James Bond“ ▶ „Star Wars“-Titelmelodie ▶ Titelmelodien von Serien - allgemeine Filmbeispiele ▶ „Spiel mir das Lied vom Tod“ ▶ „Der Zauberlehrling“ ▶ „Titanic“ ▶ „Koyaanisqatsi“ ▶ „Psycho“ ▶ „Apocalypse now“</p>

Exkurs: Audiovisuelle Kunst im historischen Kontext

- Die Entwicklung des Tonfilms
 - „Cuesheets“ als Leitlinien für Kinopianisten
 - Musikalische Zitate: Kreativität oder Plagiat? (z.B. GEMA)
- Einflüsse von E- und U-Musik auf Filmmusik
- Entwicklung der Leitmotivik im Tonfilm des 20. und 21. Jahrhunderts

Methoden und Arbeitsformen

- Filmanalyse
 - Lesen von Sachtexten
 - Seh- und Hörprotokolle
 - Kurzreferate mit medialen Präsentationsformen zu einzelnen abgegrenzten Themenbereichen
 - Erstellung und Präsentation eigener Filmmusiken
-

Lernerfolgsüberprüfung

- schriftliche Übungen
- Präsentationen und Referate mit Handout
- Selbstevaluation anhand von Bewertungsbögen
- Hör- und Sehaufgaben zum Erkennen von musikalischen sowie Bild-Strukturen

Jahrgangsstufe 9/II [G9]

Musikalische Kompositions- und Ausdruckskonventionen im Spannungsfeld historischer Veränderungen sowie kultureller Unterschiede

Die abendländische Kunstmusik ist in ständigem Wandel begriffen und „neue Musik“ hat es zu jeder Zeit und in jeder Epoche gegeben. Weder Bach noch Beethoven, weder Wagner noch Bruckner waren zu ihrer Zeit unumstritten oder schon fest definierte Größen der Musikgeschichte. Das Schaffen neuer kompositorischer Ideen und Konzepte ist so alt wie die Musikgeschichte und das Wagnis des Ungesicherten als ein Attribut des Schaffenden ist unverzichtbar für jede Art von Fortentwicklung.

Der Wandel der Musik des späten 19. und 20. Jhds. stellt sich allerdings als besonders radikal dar. Nach über 100 Jahren vergleichsweise einheitlicher und ähnlicher Strukturen in klassisch-romantischer Musik – hier sei stellvertretend nur die Verbindlichkeit der Tonalität oder die Vorherrschaft der Konsonanz erwähnt – werden der Abbau tradierter Normen und die Versuche neue Gestaltungsprinzipien zu entwickeln doch als sehr einschneidend wahrgenommen. Die Vorstellungen von dem, was schön und wert ist, wahrgenommen zu werden (Ästhetik), gehen zwischen den Komponisten und dem Publikum weit auseinander. Der traditionelle, mehr emotionale und spontane Zugang zur Musik, der weniger nach dem Sinn oder einer hinter der Musik liegenden Intention des Komponisten fragt sondern sich überwiegend an dem „schönen“ Klangergebnis erfreut, muss zunehmend ersetzt werden durch einen mehr rationalen Ansatz. Viele Informationen und analytische Erkenntnisse sind meist notwendig, um beim Laien-Publikum eine gewisse Akzeptanz der Tatsache zu erzielen, dass die sog. „Neue Musik“ auch durch planvolle Überlegungen eines Komponisten entstanden ist und nicht nur eine „schief klingende“, scheinbar willkürliche Folge unvorhersehbarer und bisher unerhörter Klangereignisse darstellt.

Die Frustration, alte Hörgewohnheiten und Hörerwartungen nicht mehr erfüllt zu bekommen, muss ausgehalten werden und - wenn möglich - bei den Schülerinnen und Schülern das Interesse für Unbekanntes, Andersartiges und Überraschendes geweckt werden.

An dieser Stelle setzen auch jene Musikstücke an, die nicht der oben erwähnten sog. abendländischen Musikgeschichte entspringen. Denn auch wenn Jazz und Blues im Gegensatz zur „Neuen Musik“ vordergründig keinen besonders radikalen Weg der Veränderung der Traditionen musikalischer Rezeption beschritten haben, so ist die resultierende Nachhaltigkeit im musikalischen Denken, Fühlen bzw. Empfinden, vor allem aber im musikalischen Schaffen innerhalb der letzten 120 Jahre derart nachhaltig, umfassend und breitenwirksam, dass auf ihre eigentlichen Ursprünge im Alltag kaum noch zu schließen ist, wenngleich ihre Präsenz sich in fast jedem Musikstück der Pop- und Rockmusikgeschichte nachweisen lässt. Somit wird einst Fremdes, Unbekanntes und vielleicht sogar Unbehagen erzeugendes im Laufe der Zeit integriert in musikalisch-kreative Entwicklungsprozesse. Ein Bewusstsein für jene Entwicklungen zu schaffen oder zu verstärken, soll Ziel der Beschäftigung mit den entsprechenden Materialien sein.

Kompetenzen	Inhalte, Lernziele	Mögliche Unterrichtsgegenstände Methoden Formen der Leistungsüberprüfung
<p>Die abendländische Kunstmusik des 20. Jahrhunderts – konsequente Fortentwicklung der Musikgeschichte oder radikaler Bruch mit der Vergangenheit? (IF2)</p> <p><u>Rezeption:</u> Die S'uS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren und interpretieren Kompositionen Neuer Musik im Hinblick auf innovative Aspekte. <p><u>Produktion:</u> Die S'uS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen und realisieren Gestaltungskonzepte aus dem Bereich der Neuen Musik. <p><u>Reflexion:</u> Die S'uS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern und beurteilen Konzeptionen Neuer Musik im Hinblick auf Aspekte der Innovation. 	<p>Die abendländische Kunstmusik des 20. Jahrhunderts – konsequente Fortentwicklung der Musikgeschichte oder radikaler Bruch mit der Vergangenheit? (IF2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auflösung traditioneller Strukturen <ul style="list-style-type: none"> - Tonalität: Emanzipation der Dissonanz, Ganztonleiter, Pentatonik, Bitonalität, Polytonalität, Atonalität - Melodik: unsangliche Intervalle - Harmonik: Clusterbildung - Rhythmik / Metrik: ametrische Musik; Taktwechsel - Klangfarbe: Veränderungen durch neue Spieltechniken, Geräusche, Erzeugung und Veränderung elektronischer Klänge • Entwicklung neuer Ordnungssysteme und kompositorischer Ideen und Konzepte <ul style="list-style-type: none"> - Dodekaphonie - serielle Kompositionstechnik - Aleatorik - „Minimal music“ (Neue Musik) im Vergleich mit „Minimal“ (Electro/Techno) - Klangflächenmusik - Elektronische Musik • Der Werkbegriff und die Rolle des Komponisten bzw. Interpreten 	<p>Impressionismus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Debussy, „Voiles“, „Pagode“ <p>Expressionismus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strawinsky, „Petuschka“, „Ebony Concerto“ <p>Frühe Atonalität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ives, „The Unanswered Question“ - Schönberg, Klavierstücke op.19 <p>Dodekaphonie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schönberg, op. 23 „Walzer“ - Schönberg, op. 25 „Suite für Klavier“ - Webern, op.27 <p>Serielle Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Messiaen, „Mode de valeurs“ - Boulez, „Structures“ <p>Aleatorik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stockhausen, „Klavierstück XI“ - Earl Brown, „December 1952“ <p>Minimal Music</p> <ul style="list-style-type: none"> - Phil Glass - Steve Reich <p>Ist das noch Musik?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Cage, „4'33“ - Musikalische Graphik <p>Klangflächenmusik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schönberg, op.16 „Farben“ - Penderecki, „Anaklasis“ - Ligeti, „Atmospheres“

„Andere Kulturen, andere Musik?!“ - Wo liegen Gemeinsamkeiten, wo die Unterschiede? (IF2)

Rezeption: Die S'uS...

- beschreiben und analysieren Gestaltungsmerkmale von Musik einer anderen Kultur vor dem Hintergrund des jeweiligen kulturellen Kontextes.

Produktion: Die S'uS...

- realisieren Musizierweisen anderer Kulturen.

Reflexion: Die S'uS...

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte.

Jazz und Blues – zwischen Tradition und Moderne (IF2)

Rezeption: Die S'uS...

- beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Bluesmusik,
- beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale des Jazz vor dem Hintergrund des interkulturellen Kontextes.

Produktion: Die S'uS...

- realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen.

Reflexion: Die S'uS...

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Blues vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen,
- erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Jazz vor dem Hintergrund transkultureller Prozesse.

„Andere Kulturen, andere Musik?!“ - Wo liegen Gemeinsamkeiten, wo die Unterschiede? (IF2)

- Melodische und harmonische Verläufe (z.B. besondere Skalen, Vergleich mit abendländischen Entwicklungen der Harmonik)
- Rhythmische Eigen- und Besonderheiten
- Vergleich zwischen unterschiedlichen Instrumentationen (auch interkulturelle Entwicklungen bzw. internationale Wechselwirkungen)

Jazz und Blues – zwischen Tradition und Moderne

- Gegenseitiges Durchdringen von Jazz und anderen Musikrichtungen (z.B. Jazz ↔ Avantgarde)
 - dissonante Harmonien in Jazz und Avantgarde
 - Improvisationen (→ Aleatorik)
 - neue Klangfarben
 - experimentelle Musik
 - komplexe Strukturen
 - Problematik der Notation
 - Beat und Offbeat
 - Groove
 - Blues-Skala und Blues-Schema
 - Akkordbezeichnungen

Musik anderer Kulturen:

- Vietnam: „Qua Cau Gio Bay“
- China: „Feng Yang Flower drum“

Jazz und Blues

- Miles Davis „All Blues“ (Blues)
- Duke Ellington „Take The A-Train“ (Swing)
- „Autumn Leaves“ (Jazz-Standard)

Methoden und Arbeitsformen

- Internetrecherche
- Lesen von Sachtexten
- Arbeit mit dem Lehrbuch
- Notentextanalyse
- Hörprotokoll
- Kurzreferate mit medialen Präsentationsformen
- Bearbeitung von Höraufgaben in Gruppenarbeit
- eigene Klangrealisationen – in Einzel- oder Gruppenarbeit; auch mit Hilfe technischer Mittel (Hier besteht ein Anknüpfungspunkt an den Projektkurs der Sek II)

Lernerfolgsüberprüfung / Leistungsmessung

- schriftliche Übungen zur Überprüfung von Sachwissen
- Präsentationen und Referate
- Selbstevaluation anhand von Bewertungsbögen
- Höraufgaben zum Erkennen von musikalischen Merkmalen und Strukturen
- eigene Klangrealisationen